

Bewegung und Sprache

Fachtag 10.11.2018

Quecc GmbH

Stierstr. 4

12159 Berlin

Tel. 030 859 10 97

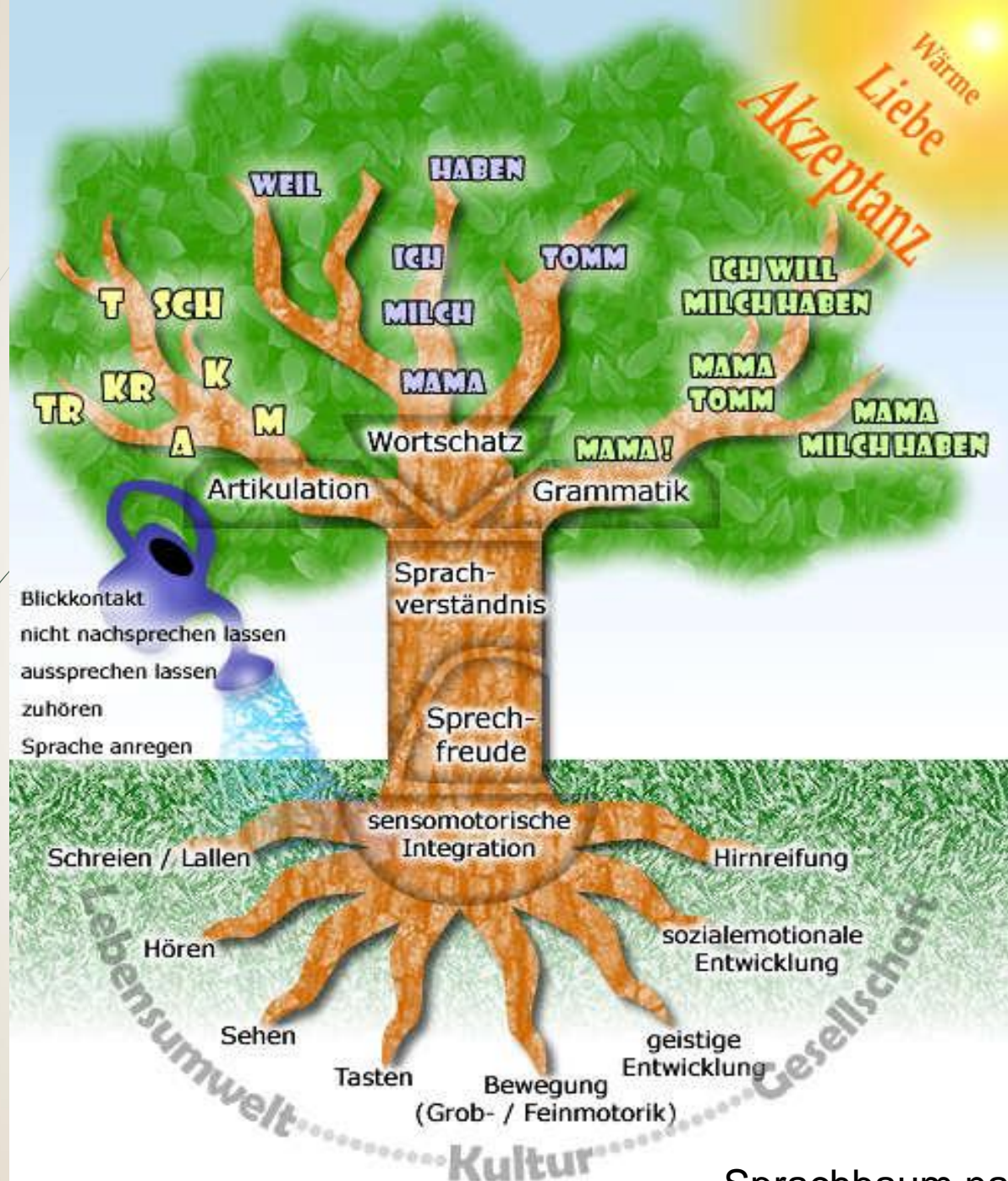
E-Mail: daena.schlecht@quecc.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Päd. Daena Schlecht

Wie hängt die sprachliche Entwicklung eines Kindes mit Bewegung zusammen?

Lange bevor das Kind die verbale Sprache nutzt, teilt es sich bereits über Gesten, Mimik, Gebärden, mit seinem Körper mit. Bereits Säuglinge drücken z. B. Wohlbefinden aus, indem sie mit den Armen und Beinen strampeln, oder signalisieren Abwehr.

Auch die Vernetzung des Gehirns werde durch die Bewegung in Gang gesetzt. So habe die Hirnforschung herausgefunden, dass durch körperliche Aktivität Reize geschaffen werden, die die Verknüpfung der Nervenzellen, die so genannte Synapsenbildung, unterstützen. (Spitzer)



Sprachbaum nach Wendland

Das erste Lebensjahr

Ab dem dritten Monat

- nutzt der Säugling verstärkt die Finger und Hände

Ab siebten Monat

- führt der Säugling die ersten Drehbewegungen vom Bauch auf den Rücken

Ab dem achten Monat

- das freie Sitzen gelingt,
- beginnt der Säugling sich robbend zu bewegen.

Hierbei sammelt er erste Raumerfahrungen und erkundet dabei seine nahe Umwelt.

Das erste Lebensjahr

Ab dem neunten Monat

- kann der Säugling bereits kurz im Stand stehen
- unterschiedlich schwere Gegenstände zu unterscheiden

Ab dem zehnten Monat

- kann das Kind stabil sitzen und erlernt als weitere Bewegungsform das Krabbeln.

Ende des ersten Lebensjahres

- die meisten Säuglinge sind nun in der Lage, sich selbst aufzurichten und sich an Möbeln hochzuziehen,
- ihr Gleichgewicht zu halten
- die ersten Gehversuche an den Möbeln entlang zu unternehmen.

Bewegungsfertigkeiten mit ca. 15 Monaten:



- Dinge aufreihen
- Dinge (z.B. Bauklötze) stapeln
- Dinge aufheben
- Drücken und Ziehen an Spielsachen/Gegenständen
- Ball rollen und ungezielt werfen
- Beidbeiniges Hüpfen
- Hineinsteigen in z.B. Kartons
- Purzeln
- Balancieren z.B. über Bordsteinkanten

Das zweite Lebensjahr

- Das Gehen erfordert Beweglichkeit und Muskelaufbau
- Verlagerung des Körperschwerpunktes, Fähigkeit und Gleichgewicht zu halten
- die Koordinierung ihrer Sinne und viel Mut/Wagnis bereit
- zweiten Lebensjahres kommt zu den neu erlernten Bewegungsfertigkeiten noch das Treppensteigen



Die Zwerglein sind so leise

Die Zwerglein sind so leise
Sie gehen auf die Reise
Sie ziehen Zaubermützen an,
damit man sie nicht sehen kann.

Man sieht sie nicht,
man hört sie nicht.
Sie zeigen selten ihr Gesicht.

(Quelle :Bliblablu; Mellinger-
Verlag; Alfred Bauer)

Alle Sinne

Fundamental beim Entdecken der räumlichen und dinglichen Umwelt ist die Wahrnehmung über die Sinne. Kinder lernen durch:

- Anfassen und fühlen
- Schmecken
- Riechen
- Hören
- Sehen

„Was nicht in den Sinnen war, kommt nicht in den Verstand.“ (Maria Montessori)

Das dritte Lebensjahr

Folgende Bewegungsfertigkeiten kommen hinzu:

- Zufälliges Fangen
- Gehend balancieren
- Auf einem Bein stehen
- Schnelleres Laufen
- Hüpfen
- Rollen um die Längsachse
- Klettern und Springen auf bzw. von Gegenständen herunter
- Treppen steigen im Wechselschritt

Bewegung bedeutet für die Kinder:

- Kennenlernen,
- lustvolles Austoben ohne Zwang als Ausdruck ihrer Lebensfreude,
- Erfahrungen sammeln aus erster Hand,
- Kennen lernen des eigenen Körpers,
- Grenzen ausloten und Ängste überwinden,
- sich etwas zutrauen und Selbstwirksamkeit erfahren,
- in soziale Interaktion mit anderen Kindern treten,
- sich in Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt bilden.

Raumgestaltungsvorschläge für den Kleinkindbereich:




- verschiedene Untergründe (Holz, Teppich, etc.)
- Stufen (z.B. am Podest zum Treppensteigen, Klettern und Springen)
- schräge Ebenen (Brett am Podest zum Krabbeln, Gehen, etc.)
- freie Flächen mit Platz zum Bewegen
- Material zum Hineinsteigen und Hindurchwinden (Kartons etc.)
- stabile und, mit zunehmender Sicherheit, auch instabile Gegenstände (Holzbretter, Tische, etc.)
- Möglichkeiten zum Verstecken (dunkle Ecken, Kartons, Vorhänge)

Materialvorschläge für den Kleinkindbereich:

- welches Kinder in Bewegung bringt (Bälle in verschiedenen Größen und Farben, verschiedene Fahrzeuge wie z.B. Laufräder, Matten zum Springen, Spiegel)
- Gegenstände aus dem Haushalt (Schüsseln, Töpfe, Schöpfkellen, Messbecher, Schlüsselbund, Teller, Tassen, Kochlöffel, Besteck, etc.)

- Zur Sinneserfahrung - Hände und Füße (Wassertisch zum Matschen [draußen und drinnen], Taststraßen, Fühlsäckchen
- zur musikalischen Erziehung (einfache Instrumente) Rasseln, Zimbeln, Trommeln, Glöckchen
- zum Bauen, verschiedene Bausteine aus Holz in unterschiedlichen Größen und Formen
- Naturmaterial wie z.B. Baumscheiben, Bretter, Baumrinde, etc., Papprollen

- 
- zur Gleichgewichtsschulung: schräge Ebene, Treppe, Bretter, Schaukeln, etc.
 - zum Sortieren und Sammeln: Becher, große Knöpfe, Bälle, Klötze, Tannenzapfen, Kastanien

Bewegungs- und Sprachhandlungen

Bewegungshandeln	Sprachliches Handeln
eine Vorstellung vom eigenen Körper entwickeln	Körperteile benennen, unterscheiden
Körperwahrnehmung bei Ausdauerspielen, Atemübungen	den eigenen Atemraum erleben, das Atmen bewusst wahrnehmen
Wahrnehmung von Muskelspannung und Entspannung	Begriffe aufgrund von Vorstellungsbildern verstehen

Bewegungshandeln	Sprachliches Handeln
den Raum erkunden, erfahren, klettern, laufen, kriechen, springen	Raumbegriffe benennen: unten – oben, hinten – vorne, über – unter
materiale Eigenschaften eines Gerätes erkennen und die eigenen Bewegungshandlungen daran anpassen	materiale Eigenschaften benennen, unterscheiden (der Ball springt, rollt, fliegt, prellt, bleibt liegen)
zeitliche Strukturen der Bewegung erkennen, die eigene Bewegung einem vorgegebenen Rhythmus anpassen, schnell – langsam laufen	Sprachrhythmus und Bewegungsrhythmus aufeinander abstimmen, rhythmische Verse zur Bewegung finden

Literatur

- Böcker, Nicola: Bewegungsentwicklung & Sprache bei Kindern von 0 – 3 Jahren
- Professor Dr. Preiß: Arbeitsfelder: Entdeckungen im Zahlenland, Entdeckungen im Entenland, Zahlengarten
- www.kulturinstitut.org
- www.paedagogik-die-bewegt.de/ Fachbeitraege/Zimmer, R. Bewegung u. Sprache.pdf
- Wendlandt, Wolfgang, „Sprachstörungen im Kindesalter“
- Herausgeber: Luise Springer, Dietlinde Schrey-Dern, Verlag: Georg Thieme Verlag, 5. vollständig überarbeitete Auflage
- Zimmer, Renate: Handbuch Sprache und Bewegung
Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita